„Können Sie sich ausweisen?"

Aus Gründen der Reichssicherheit müssen gerade während des Krieges häufiger als sonst Personenkontrollen durch Wehrmacht- und Polizeistreifen durchgeführt werden. Da jeder über 15 Jahre alte deutsche Reichsangehörige oder Angehörige des Protektorats gesetzlich verpflichtet ist, sich auf amtliches Anfordern jederzeit durch einen amtlichen Lichtbildausweis auszuweisen, kann es keinen Volksgenossen überraschen, wenn auch er nach seinem Ausweis gefragt wird. Wenn er nun keinen besitzt oder ihn gerade nicht bei sich führt, kann das für ihn recht unangenehme Folgen haben, zu einem ihm unter Umständen sehr unerwünschten Zeitverlust, bei Reisen sogar zur Unterbrechung der Reise führen.

Deswegen ergeht erneut die Aufforderung, daß jeder Volksgenosse, der sich regelmäßig in der Oeffentlichkeit bewegt, sich nunmehr ungesäumt einen amtlichen Lichtbildausweis beschafft. Ueberall, auf der Straße, in Gaststätten, Lichtspielhäusern, Theatern und Verkehrsmitteln und hier natürlich besonders auf der Eisenbahn, kann er schon morgen in arge Verlegenheit geraten, wenn die Aufforderung an ihn gerichtet wird: „Ihren Ausweis, bitte!" Es ist dabei durchaus angebracht, wenn man, besonders auf Reisen, nicht nur den amtlichen Lichtbildausweis bei sich führt, sondern auch Nachweise über die Heimatanschrift, den Besitz einer eigenen Wohnung, über sein Arbeitsverhältnis, über etwaigen Urlaub usw. Man erleichtert dadurch den mit der Kontrolle beauftragten Beamten ihre nicht leichte Aufgabe und vermeidet auf diese Weise, daß Rückfragen gestellt werden, die einem in Gegenwart fremder Menschen vielleicht nicht angenehm sind.

Als amtliche Lichtbildausweise gelten insbesondere der Reisepaß (notfalls auch der abgelaufene), der Wehrpaß, die Kennkarte, amtliche Dienstausweise, der Führerschein, der Postausweis, oder das Mitgliedsbuch der NSDAP. Die Beschaffung eines amtlichen Lichtbildausweises ist zwar heute nicht auf Anhieb möglich, doch kann ihn sich auch jetzt noch jeder beschaffen, der sich ein wenig Mühe gibt. Kurz Schluß sei gesagt: Solange man wirklich keinen amtlichen Lichtbildausweis besitzt, ist jeder andere Lichtbildausweis oder überhaupt Personalausweis besser als überhaupt kein Nachweis über die eigene Person.

Baut Sommerölfrüchte an!

Obwohl die Fettversorgung des Volkes und der Wehrmacht zum überwiegenden Teil auf dem Wege über die Milcherzeugung gesichert werden muß, bildet die Erweiterung des Oelfruchtanbaues eine der vordringlichsten Aufgaben im Rahmen der landwirtschaftlichen Erzeugungsschlacht. Entfallen doch nahezu zwei Fünftel des Fettrationssatzes des Normalverbrauchers auf die Speisefette Margarine und Oel. Dieser Bedeutung der Oelsaatengewinnung für die Deckung des Fettbedarfs entsprechend, hat die deutsche Landwirtschaft, den Parolen der Führung folgend, die Anbaufläche für Raps und Rübsen, unsere Hauptölfrucht, von 1939 bis 1942 um nicht weniger als 126 v. H. erweitert. Eine Großtat, mit der das Landvolk sein verständnisvolles Eingehen auf die Erfordernisse der Kriegsernährungswirtschaft überzeugend bewies, war es, als die deutsche Landwirtschaft nach den vernichtenden Auswinterungsschäden im Oelfruchtanbau, die im Winter 1941/42 zu beklagen waren, 1942 unverdrossen wieder ans Werk ging und die Anbaufläche für Winterraps und Winterrübsen gegenüber dem Vorjahr um 47 v. H. vergrößerte. Im vorigen Jahr umfaßte die Anbaufläche der Oelsaaten rund 450 000 Hektar, in diesem Jahre aber lautet die Aufgabe, sie abermals um 150 000 Hektar zu erweitern.

Winterraps und Winterrübsen sind nach wie vor unsere wichtigsten Oelfrüchte. Aber der Winterraps muß mitten in der Getreideernte bestellt werden, und durch dieses Zusammentreffen zweier Arbeitsaufgaben von größter Bedeutung entstehen oftmals unangenehme Belastungsspitzen für die Betriebe, die sich um so stärker fühlbar machen, wenn ungünstiges Wetter den Arbeitsablauf beeinträchtigt. Die knappe Besetzung der Betriebe mit Arbeitskräften tut ein übriges, um die Bewältigung der Arbeitsspitzen zu erschweren. In solcher Lage geschieht es häufig, daß die Bestellung der Wintersaaten zurückstehen muß oder bewußt zurückgestellt wird, um sie später durch den Anbau von Sommerölfrüchten zu ersetzen, deren Aussaat im Frühjahr in der Regel auf keine Arbeitseinsatzschwierigkeiten stößt. Ueberall, wo dies der Fall ist und wo aus anderen Gründen die Anbaufläche für Oelfrüchte den erforderlichen Umfang durch die Aussaat von Winterölfrüchten noch nicht erreicht ha muß die Lücke durch den Anbau von Sommerölfrüchten in entsprechendem Ausmaß geschlossen werden. Die Zeit dazu ist jetzt gekommen; denn die Aussaat der Sommerölfrüchte erfolgt im allgemeinen im März, spätestens im April.

Für den Sommerölfruchtbau kommen vorwiegend Sommerraps und Mohn in Frage; der Anbau anderer Sommerölsaaten hat lediglich lokal begrenzte Bedeutung. Voraussetzung für gute Erträge im Sommerölfruchtbau sind sorgfältige Bodenbearbeitung, reichliche Düngung, vor allem mit Stickstoff, und aufmerksame Pflegearbeit. Doch vorteilhafte Preise sowie andere Vergünstigungen, die dem Erzeuger zuteil werden, gestalten den Sommerölfruchtanbau gleichwohl zu einem lohnenden Arbeitszweig, und die Pflanzen selbst erweisen sich ihrem Pfleger gegenüber dankbar, indem von ihrer Kultur mancherlei günstige Rückwirkungen auf den Gesamtbetrieb ausgehen. Der Oelsaatenerzeuger bekommt eine Anbauprämie in Form von Speiseöl. Er erhält ferner 50 v. H. des Gewichts der abgelieferten Oelfrüchte in Gestalt von Oelkuchen zurückerstattet. Dadurch wird die Versorgung seines Milchviehes mit Eiweißfutter verbessert und der Milchertrag erhöht. Wer Oelfrüchte erzeugt, trägt also in zweifacher Weise zur Verbesserung der Fettversorgung bei: einmal unmittelbar durch die Ablieferung der Oelfruchternte und zweitens mittelbar durch die Erweiterung der Futtergrundlage der Rindviehhaltung. Und was er damit zum Vorteil der Allgemeinheit erreicht, gelangt ihm selbst nicht zum Nachteil. Die Vorzüge des Oelfruchtanbaus sind damit aber nicht erschöpft. Dank ihres sehr guten Vorfruchtwertes stellen Sommerölfrüchte eine schätzenswerte Bereicherung der Fruchtfolge dar. Weizen nach Oelfrüchten bringt, wie die praktische Erfahrung immer wieder bestätigt, einen ungefähr 5 bis 10 v. H. höheren Ertrag als nach anderen Früchten. Bei dem Anbau von Mohn hat es sich in kleineren Betrieben und selbst im Kleinstanbau sehr bewährt, ihn zusammen mit Hackfrüchten oder Gemüse auszusäen. Man gewinnt auf diese Weise zwei Ernten von einer Fläche, nutzt den Boden besser aus und genügt der Forderung nach Ausdehnung des Gemüseanbaues. Die aufgebotene Mühe wird also vielfach belohnt. Dem größeren Aufwand von Stickstoffdünger aber, den die Oelsaatenkultur erfordert, wird Rechnung getragen durch Sonderzuteilungen von 30 Kilogramm Stickstoff je Hektar Saatfläche.

Voraussetzung der Stickstoffzuteilung ist allerdings, daß der Erzeuger mit dem Aufkäufer einen Anbau- und Liefervertrag abschließt, und zwar spätestens bis zum 31. Mai. Der Vertrag verpflichtet den Bauer nicht zur Ablieferung einer bestimmten Erntemenge, sondern lediglich zur Bestellung einer bestimmten Ackerfläche mit Sommerölfrüchten. Der Abschluß der Anbauverträge hat den Zweck, den planenden Stellen des Reichsnährstandes eine Uebersicht zu geben, die ihnen gestattet, alle Vorkehrungen für die Ernteerfassung, die Bereitstellung der Trocknungsanlagen und die Verbrauchsregelung für Speiseöl rechtzeitig zu treffen. Damit dieser Zweck erreicht wird ist der frühzeitige Abschluß der Verträge in höchstem Maße erwünscht — und auch aus diesem Grunde ist es, abgesehen davon, daß die Jahreszeit drängt, geboten, daß sich die Bauern und Landwirte in allen Gauen des Reiches ohne weitere Verzögerung zum Anbau von Sommerölfrüchten in ausreichendem Umfange entschließen.

Turnen – Sport – Spiel

Gebiets- und Gaumeisterschaften im Radsport

Tagung der Bannfachwarte

Kürzlich fand in Riesa eine Tagung der Bannfachwarte des Gebiets Sachsen der HJ. statt. Gebietsfachwart Fleischank-Dresden hielt ein Referat über die Aufgaben der Bannfachwarte und betonte dabei, daß die Jugend im Sport gehärtet werden muß, um sie für die Wehrertüchtigung entsprechend vorzubereiten. Zu der Wehrertüchtigung gehöre auch die Gelände-Erkundungsfahrt. (Straßenfahren auf unbekannten Strecken, Bentenwurf, Schießen, Entfernungsschätzen, Fahrradentäuschen usw.) Die Bannfachwarte hätten also eine große Aufgabe zu erfüllen, was sie als ihre Pflicht ansehen müßten. Gebiets-Lehrwart Fleischank-Dresden sprach dann über technische Einzelheiten im Radsport, was ebenfalls großem Interesse begegnete. In üblicher Weise wurde die Tagung dann geschlossen.

Verlauf der Gebiets- und Gaumeisterschaften

Am vergangenen Sonntag kamen die Gebiets- und Gaumeisterschaften im Saalradsport in Riesa zur Durchführung. Den Vorwettbewerben im Zweier-Radball der HJ. folgten die Vorwettbewerbe im Radball der Junioren, wobei es schon gute sportliche Kämpfe zu sehen gab. Jede Mannschaft war bestrebt, in die Gebiets- bzw. Entscheidungskämpfe zu kommen, die um 14 Uhr begannen. Die Aussicht auf den Meistertitel ließ dabei alle Kräfte zur Geltung kommen. Schiedsrichter waren Gaufachwart Männel-Dresden und Bannfachwart Fleck-Leipzig. Der Kampf ging auf Biegen und Brechen und die Beifallsstürme waren groß. Der Frauengruppenreigen, der vom NV. Leutersdorf gefahren wurde, war so einzigartig, daß die Reigenmannschaft trotz aller Konkurrenz nichts zu befürchten hatte. Das Publikum sparte auch hier nicht mit verdientem Beifall. Im Einer-Kunstfahren startete vom Bann 107 Heinz Blaucke-Leipzig, der ebenfalls eine große Leistung zeigte, so daß überhaupt kein Minuspunkt festgestellt werden konnte. Gauamtmann Hübner nahm gegen 17 Uhr die Siegerehrung vor und sprach dem unermüdlichen Veranstalter Wolf vom NV. „Adler" und seinen Mitarbeitern den Dank für die geleistete Arbeit aus. Anschließend beglückwünschte er die Sieger und unterstrich noch einmal die große Bedeutung und den Zweck des sportlichen Treibens gerade jetzt während der Kriegszeit. Dankesworte an alle Kampfteilnehmer schlossen sich an. Mit dem Führergruß klang die Veranstaltung aus. Von den höheren Stellen nahmen daran teil: Gauamtmann Hübner, Sportgauführer Sachsen, Oberbannführer Wendt, Bann 104, Großenhain, Kreissportführer Mießner, Kreis Großenhain, Kreissportwart Eisold, Kreis Großenhain, Gebietsfachwart Fleischank, Gebiet Sachsen, Bannfachwart Männel, Sportgau Sachsen, Gebiets-Lehrwart Zeidler, Gebiet 16 Sachsen und 9 Bannfachwarte. —d.

Amtliches

Grasverpachtung

Die Grasnutzungen der Straßengräben werden Mittwoch, den 12. April 1944, verpachtet, und zwar:
a) im Stadtteil Gröba 15 Uhr im Gasthof Zum Anker
b) im Stadtteil Merzdorf 16 Uhr im Gasthof Zum Schwan,
c) im Stadtteil Weida 17 Uhr im Gasthof Lindengarten

Die Einteilung der Parzellen ist dieselbe wie bisher. Bedingungen werden vor der Verpachtung bekanntgegeben.

Riesa, am 6. April 1944.

Der Oberbürgermeister der Stadt Riesa — Grundstücksamt.

Erfassung der Jahrgänge 1933/34 in das deutsche Jungvolk und den Jungmädelbund

Alle Jungen und Mädel, die in der Zeit vom 1. Juli 1933 bis 30. Juni 1934 geboren wurden, sind lt. Gesetz über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 und der Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Hitler-Jugend vom 25. März 1939 (RGBl. I, S. 903 bzw. 710) in dem Deutschen Jungvolk bzw. dem Jungmädelbund zu erfassen.

Sämtliche Jungen und Mädel der genannten Jahrgänge der Ortsgruppenbereiche Riesa-Ost, -West, -Mitte und Riesa-Gröba (sowie der Ortsteile Riesa-Neuweida, -Altweida und Merzdorf) haben sich daher am

Sonnabend, dem 8. April 1944

in der Zeit von 14,30 bis 19 Uhr im Haus der Hitler-Jugend (Schützenplatz) zu melden.

Die Eltern sind für das Erscheinen ihrer Kinder verantwortlich. Der Führer des HJ.-Standortes Riesa.

Die Abteilung Kriegsmarine des Wehrbezirkskommandos in Großenhain, Albertstr. 2, Zimmer 33, erteilt Auskunft und Rat über Laufbahnen und Aufstiegsmöglichkeiten in der Kriegsmarine und über alle Fragen, die mit der Einstellung als Freiwilliger (z. B. als Bewerber für aktive und Reserve-Offizier-Laufbahnen, als Längerdienender oder Kriegsfreiwilliger) zusammenhängen.

Sprechzeiten täglich von 9 bis 16 Uhr, sonnabends von 9 bis 12 Uhr.

Die Deutsche Arbeitsfront
Ortswaltung: Riesa-West
Dienstbesprechung am Freitag, den 7. April fällt aus

Aerztlicher Sonntagsdienst: Dr. Hecker, Dr. Kanle

Vereinsnachrichten

Homöop.-Verein. Sonnabend, den 8. April, 19,30 Uhr Monatsversammlung in der Elbterrasse.

Altmärker Zucht- u. Milchvieh-Verkauf! Stelle von Sonnabend, 8. 4., wieder einen frischen Transport, eine Auswahl von 30 Stück hochtragender sowie mehrere Kühe und Kalben, jahr. Kuhkälber sehr preisw. z. Verkauf.

Woldemar Tamm, Riesa, Goethestr. 71, Tel. 1127

Verloren Kinderfäustel Adolf-Hitler-Platz. Gegen Belohnung abzugeben Bismarckstraße 68.

Suche Lehrstelle als Friseuse für meine Tochter Ostern 45. Ang. u. D 2700 Tgbl. Riesa.

Ordentl. Schuljungen z. Wegebesorgen sucht Graveuranstalt W. Malecki, Parkstraße 1.

Gartenpumpe mit 10 m Rohr zu kaufen ges. Ang. u. K 2649 an das Tageblatt Riesa.

Kirchennachrichten

Riesa-A. Karfreitag: Trin.-K. ½10 U. Predigtgd. m. Abendm. (Einzelkelch) Pf. Korn. 15 U. Liturg. Gottesdienst m. Abendm. (Gesamtkelch) Pf. Dr. Wienecke. 1. Osterfeiertag: Kloster-K. ½8 U. Predigtgd. Pf. Dr. Wienecke. Trin.-K. ½10 U. Predigtgd. m. Abendm. Pf. Dr. Wienecke. 11 U. Kindergd. Pf. Dr. Wienecke. 13 U. Taufgd. Pf. Dr. Wienecke. 2. Osterfeiertag: Trin.-K. ½10 U. Predigtgd. Pf. Schroeter.

Wir haben ab morgen bis Donnerstag, 13. April, wegen Reparaturen **geschlossen**
Dampfbad Riesa

Berufstätiger Herr sucht möbl. Zimmer in Riesa oder Nachbarort. Ang. u. B 2696 Tgbl.

Gute Schlafstelle für Herrn frei. Daselbst Nachtschränkchen zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 2698 an das Tagebl. Riesa.

Große Garage oder gr. Schuppen baldigst gesucht. Spedition A. Gundermann, Riesa.

Garage außerhalb Riesas für stillgelegten Wagen auf Kriegsdauer zu mieten gesucht. Ang. u. S 2596 an d. Tgbl. Riesa.

Unsagbares Herzeleid brachte uns die unerwartete Nachricht, daß kurz nach seinem Urlaub mein heißgeliebter, für mich stets treusorgender Gatte, unser einziger, hoffnungsvoller Sohn, bester Schwiegersohn und Neffe, der Obergefreite

Karl Köppe

im Osten am 19. 2. kurz vor seinem 24. Geburtstag sein junges blühendes Leben für Führer und Vaterland gab.

In unsagbarem Schmerz
Marga Köppe geb. Buschmann, seine lieben Eltern **Karl Köppe u. Frau,** Schwiegereltern Oberfeldw. **Felix Buschmann und Frau und alle, die ihn lieb hatten.**

Siegmar-Schönau 1, Riesa-Merzdorf, den 6. 4. 44.

Nach einer kurzen, aber schwer. Krankheit ging nun auch unser 2. Sohn
OT.-Mann
Karl Malig
Inh. des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern u. d. Ostmedaille
geb. 7. 12. 01 gest. 4. 4. 44
von uns. Er folgte seinem Bruder Alfred nach 1½ Jahren in die Ewigkeit nach. Wir werden ihn am Ostersonnabend in die Heimaterde in Limbach bestatten.

In stiller Trauer
seine schwergepr. Eltern
Karl und Marie Malig
sowie alle Geschwister und Angehörige.

Riesa, Altmarkt 6, 6. 4. 44.

Ihre Vermählung geben bekannt
Siegfried Zapf und Frau
Elfriede Köhler-Eckardt
Hamburg / Riesa, Schillerstr. 54
6. April 1944

Ihre Vermählung geben bekannt
Oskar Gotthardt
Betriebsleiter i. R.
und Frau Anni gesch. Voigt
Riesa-Merzdorf, 6. April 44
Dorfgarten 6

Tücht. Gastwirtin aus Leipzig sucht Gastwirtschaft zu kaufen oder pachten. Kapital vorhand. Off. unter M. M. Hainichen i. Sa., postlagernd.

Es hat Gott gefallen, meinen lieben, guten Mann
Franz Laukamp
Schriftsetzer in Riesa
nach kurzer schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch Empfang der hl. Sakramente, am Mittwoch, dem 5. April, 10 Uhr in die Ewigkeit abzuberufen. Er folgte seinem einzigen lieben Sohne Wolfgang nach 1½ Jahren in das Jenseits nach. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe!

Seine tieftrauernde Gattin
Barbara Laukamp.

Riesa, den 6. April 1944.

Die Beerdigung erfolgt am Karsamstag, 8. 4., 14,30 Uhr in Riesa-Gröba, das Requiem am Mittwoch, 12. 4., 7 Uhr in der kath. Kirche zu Riesa.

Heute nahm Gott meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwieger- u. Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den
Gasthofsbesitzer
Karl Franz Kunze
im 80. Lebensjahre zu sich.

In stiller Trauer
Rosamunde Kunze u. Kinder.

Gohlis, den 6. April 1944.

Die Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Nach langer schwerer Krankheit verschied Dienstag nachmittag meine liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter und Tante, Frau
Emma verw. Müller
geb. 5. 2. 1863 gest. 4. 4. 1944
In stiller Trauer
Familie Rudolf Müller und Angehörige.

Riesa, Bahnhofstr. 3a 6.4.44.

Beerdigung findet Freitag, den 7. 4., nachm. ½2 Uhr von der Friedhofshalle in Gröba aus statt.

Hotel zum Stern, Riesa
1. und 2. Osterfeiertag, 18 Uhr
Tönnessens magische Expreßrevue
Die Nacht der 1000 Wunder
2 Stunden atemloser Spannung
Tönnessens geniale Zaubertricks
Die schönen Zauberfrauen und Tänzerinnen / Der indische Seiltrick (zum 1. Male in Europa)
Jugendfrei!
Vorverkauf: Zigarrenhaus Kohl, Schlageterstraße 59

Capitol Riesa
Heute Donnerstag und folgende Tage
Reise in die Vergangenheit
Sonderbare Umwege zweier Frauen zum Glück
Vorführungen 5.30, 8.00 Uhr
Karfreitag, Sonnabend und Sonntag 2.30, 5.00, 8.00 Uhr
Karfreitag:
Schatten der Vergangenheit
Für Jugendl. nicht zugelassen

Suche Stellung für sofort als Hausgehilfin oder Stütze der Hausfrau. Angebote erb. an Strehlaer Tageblatt.

Größ. nettes Schulmädchen zur Betreuung eines 3jährigen Kindes gesucht. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Suche junges Mädchen (pflichtjahrfrei), das Lust hat, die Photographie zu erlernen evtl. Photolaborantin (Anlernling) p. sof. od. 15. April. Photogr. Karl Schröter, Schützenstr. 18.

Hausgehilfin zum 1. Mai od. später gesucht. Raue, Direktor b. d. Rbf. a. D. Adolf-Hitler-Platz 4 b.

Kraftfahrer, Führerschein 2, in gute Dauerstellung gesucht. Spedition A. Gundermann, Riesa, Telefon 529.

Sportwag. od. guterh. mongol. Fuchs geboten. Guter Rundfunk gesucht (nicht Batterie-Empfänger). Wertausgleich. Ang. u. E 2663a Tgbl. Riesa.

UT. Goethestr.
Karfreitag:
Der Fall Deruga
mit
Willy Birgel, Geraldine Katt
Kriminalfall um einen Arzt
Nach dem bekannten Roman von Ricarda Huch
Sonntag 1.30, 3.30, 5.30, 8.00
Für Jugendliche zugelassen!

UT. R.-Gröba
bringt dieses Filmwerk gleichzeitig zur Aufführung

Biete neuw. Bettwäsche, suche guterh. Damen-Fahrrad. Zu erfragen im Tagebl. Riesa

Grundstück zu kaufen gesucht. Angeb. unt. J 20 an Midag, Dresden A 1.

Lohnbrut Annahme v. Hühnereiern bis 20. Mai. Anliefern ohne vorherige Anmeldg. Kleinster Satz 30 Stück. Arthur Walther, Lohnbrüterei, Niederau, Dresdener Str. 8. Tel. 264 Amt Weinböhla.

Frischfisch-Verteilung
Sonnabend ab 8 Uhr
Abschnitt 1, Nr. 801—2550
Bitte Einschlagpapier mitbring.